

1897

Umschlag zur humoristischen Wochenschrift

„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Nr. 37.

Inserions-Gebühr für die 5-gelbaltene Zeitzelle für das Inland 10 kr., Ausland 20 Bf.

„Die Witzrakete“

Erscheint jeden Samstag.

Abonnement monatlich

sammt Neues Politisches Volksblatt 95 kr.

Budapest, 12. September 1896.

Neues Politisches Volksblatt sammt Witzrakete Loco 8 kr.

Dritter Jahrgang.

Aus der Kinderstube.



Kleingretchen hat gehört, daß Mama eine Fächerpalme bekommt und sagt: „Nicht wahr, da schenkt Du mir auch einen Fächer, wenn einer reif ist!“

Was ist Berühmte Gemälde der Welt?

„Berühmte Gemälde der Welt“ ist ein dreimal monatlich erscheinendes prächtiges Illustrationswerk, welches eine reichhaltige, gediegene, auf photographischem Wege reproducirte Sammlung der grossen Meisterwerke der modernen Kunst enthält. Es sind die hervorragendsten Künstler der Gegenwart und aller Völker darin berücksichtigt. Die vollkommene Ausführung der einzelnen Bilder, die sorgfältige Auswahl, die erläuternden, populären Texte, die jedem Bilde beigedrukt sind, Alles wirkt zusammen, um zu lehrreichen Vergleichen und zu fesslicher Unterhaltung anzuregen. Das Prachtwerk wird in 16 Lieferungen, die von 10 zu 10 Tagen erscheinen, komplet und als solches ein Kunstalbum von bleibendem Werth, eine Zierde für jede Bibliothek und eine willkommene Gabe für Jedermann sein. Heft 1-6 sind erschienen und sind á 30 kr. (mit Postversandt á 35 kr.) durch alle Budapester Buchhandlungen, Trafiken, durch die Expedition des „Neues Politisches Volksblatt“, Révaygasse 14, und durch dessen Austräger zu beziehen. Prachtvolle Einband-Decken für das ganze Werk, auch als Sammelmappen zu verwenden, sind durch die Expedition des „Neues Politisches Volksblatt“ und durch dessen Austräger á fl. 1.20 zu beziehen.

Inhaltsverzeichnis: Väterliche Warnung. — Unnötige Mühe — In einem Hin. — In der Reitbahn. — Verrathen. — Lakonisch. — Anzüglich. — Selbsterkenntniß. — Das belauschte Stelldichein. — Ein Praktikus. — Angepaßte Redensart. — Die gute alte Zeit war gerade so wie heut. — Konsequenzen. — Angenehme Entdeckung. — Intelligent gedacht. — Ein praktischer Vorschlag. — Im Zweifel. — Ein Schlangkopf. — Widerspruch. — Eingebildet. — Mächtiger Ansporn. — Der letzte Wunsch. — Passende Farbe. — Schulden wie ein Major. — Scherzbild. — Auf Umwegen. — Verirrbild. — Verunglückte Niederlassung. — Bescheidene Forderung. — Schon besorgt. — Boshaft.

Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

Dreißtägige Charade.

Die erste Silbe im Anfang war. Von Unbestand spricht das letzte Paar. Es wird von Kaufleuten oft genannt, Dem Jäger, dem Studio ist es bekannt. Beim Ganzen wollen die Jungen, die Alten Gern immer die letzte Erste behalten.

Preis:

Die „Nachbaren“

Roman von Friedrike Bremer.

Auslösung: Samstag, 19. September 1896 im Neues Pol. Volksblatt.

Der Pester Spitzel

Historischer Lokal-Roman von

Arthur S. Ebenthal.

163 Seiten stark, broschirt, Preis

30 Kreuzer

Loco.

Provinz mit franco Zusendung 35 fr., auch in Briefmarken.

*Heft 11 ist erschienen.*

**Von hohem Interesse** ❁ ❁ ❁  
❁ ❁ ❁ **für Jedermann**

ist das Illustrationswerk

# **Berühmte Gemälde der Welt**

(Separat-Ausgabe des „Neues Politisches Volksblatt“)

es gibt dem Volke Gelegenheit, sich mit den berühmten Werken der bildenden Kunst vertraut zu machen und die erläuternden, populären Texte, die jedem Bilde beige gedruckt sind, regen zu fesselnder Unterhaltung in der Familie an. Das Werk erscheint in 16 Heften von 10 zu 10 Tagen, jedes Heft enthält 16 künstlerisch vollendete Photographien nebst begleitenden Texten.

— **Prachtvolle Einbanddecken** —

für das ganze Werk, auch als Sammelmappen zu verwenden, sind durch die Expedition des

„**Neues Politisches Volksblatt**“  
und durch sämtliche Trafiken und Buchhandlungen á fl. 1.20,  
mit Postversendung 1.40 zu beziehen.

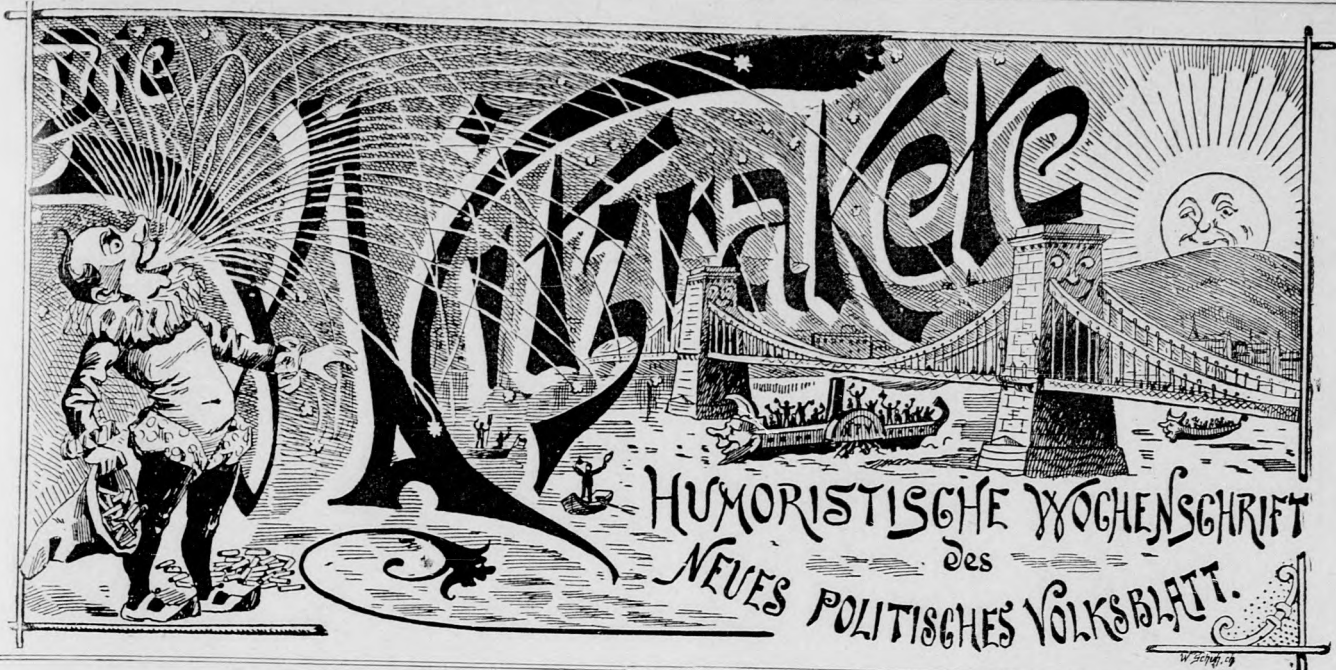
*Hefte 1—11 sind erschienen*

und durch alle Buchhandlungen und Trafiken, sowie durch die Expedition des  
„**Neues Politisches Volksblatt**“  
**VI. Bez., Révaygasse 14**  
und dessen Austräger zu beziehen.

**Preis pro Heft 30 kr. (mit Postversendung in Oesterreich-Ungarn 35 kr., in das Ausland 45 kr.)**

In die Provinz wird nur gegen Vorausbezahlung geliefert.

1897



Erscheint jeden Samstag.

Nr. 37.

Erscheint jeden Samstag.

Väterliche Warnung.



Vater: Schneid' der Kleinen dort nicht so die Cour, n ein Sohn! Sie hat nichts, rein gar nichts.  
 Sohn: Warum soll ich ihr denn nicht die Cour schneiden?  
 Vater: Nun, wenn Du willst, meinetwegen, aber sieh Dich vor: ich bin's nicht, der nachher zahlen wird — die Courkosten. —

Unnötige Mühe.



Pantoffelheld (lallend): Heute habe ich sechs Bierzel getrunken, das muß ich im Kalender anstreichen.  
 Stammgast: Ihre Frau wird's Ihnen schon anstreichen.



(Zu Ehren der Hausfrau, die von der Reise zurückgekehrt ist, ist die Küchentür betränkt und ein Schild „Willkommen“ angebracht worden.)

Hausherr (am nächsten Morgen): Sie können gleich die Geschichte da wieder fort machen; hören Sie, Anna?

Köchin: Wollen wir's nicht bis Morgen hängen lassen? Diesen Abend kommt mein Korporal aus dem Manöver zurück.

## In der Reitbahn.



Unteroffizier: Kreuzmillionbombenelement! Piefte, der Kavallerist soll mit Liebe und Treue an seinem Pferde hängen, aber so nicht!

## Verrathen.



„Und wollen Sie mir nicht auch Ihre zweite Tochter vorstellen?“

„„Aber, ich bitt' Sie, ich bin schon zufrieden, wenn Sie die eine heirathen!““

## Lakonisch.



Dame: Haben Sie gestern im Theater meinen neuen Hut gesehen?

Herr (der im Theater hinter der Dame gefressen hatte): Ja — aber sonst nichts!

1897

Unzöglich.



Professor (im Gasthause den Stammtisch noch leer findend):  
Was, noch Niemand da? Wo bleiben denn heute die Gjel so lange?  
Kellner: Ja, es ist mir selber schon aufgefallen, daß Ihre Herren  
Kollegen noch nicht da sind.

Selbsterkenntnis.



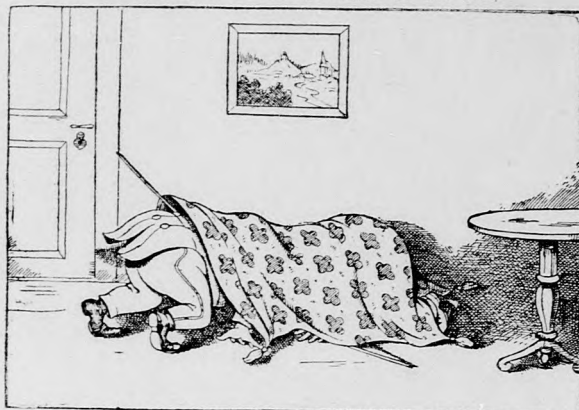
Bauer (zu einem Maler, der weidende Kühe malt): Sie, Herr  
Maler, könnten S' mi' net aa abmalen?  
Maler: Ich bin nur Thiermaler, lieber Freund.  
Bauer: D mer', wenn S' a Viech so gut malen können, na'  
können S' mi' aa malen!

Das belaußte Stellbischein.

291



Sie glaubten keinen Lauscher in der Nisch'



Und setzten auf das Sopha sich manierlich,



Doch leider künstlich war das Kanabee,



Und nur die Hiebe waren ganz natürlich.

Ein Praktikus.



*M. Schütz*

„Gnädiges Fräulein, lächeln?“  
 „Ja, denken Sie, Baron, in dem Briefe, den ich vorhin, als wir von Hause weg-  
 ritten, erhielt, gesteht mir ein ganz unausstehlicher, zudringlicher Mensch, den ich einmal  
 gesehen und den ich gar nicht leiden mag, seine Liebe und bittet, es auch mündlich thun zu dürfen!“  
 „Nun, so geben Sie mir Ihre Hand, gnädiges Fräulein! Hätten dann sofort  
 famose Ausrede!“

Angepaßte Redensart.



Vorüberfahrender Radfahrer: Fräulein, Sie  
 können wohl noch nicht gut radfahren, Sie radebrechen es  
 wohl bloß?

Die gute alte Zeit war gerade so wie  
 heut.



„Hübsch ist die Susanne, und liebens-  
 würdig ist sie auch, und ich hab' sie ganz  
 gern, und sie mag mich auch leiden, und  
 fleißig und wirthschaftlich ist sie auch —  
 wenn sie bloß Geld hätte, dann würde ich  
 sie gleich heirathen!“

Konsequenzen.

Soldat: Sag' mir nur, Leni, woher



Du denn diesen Schnurrbart hast?

Leni: O, das is a traurige G'schicht! Wir hab'n ein  
 Korporal einquartiert g'habt, der hat sich sein Schnurrbart  
 immer mit Kammfett eing'schmiert!

1897

Angenehme Entdeckung.



Gatte (als seine sonst mürrische Gattin einem Lieutenant zulächelt): Mein Gott, Du kannst ja auch lächeln?

Intelligent gedacht.



Sie wollen meine Tochter heirathen, worauf? Sie besitzen doch nichts? — „Oh, Herr Kommerzienrath, ich besitze doch das Herz Ihres Fräulein Tochter.“ — „Gut, meinerwegen, aber ich gebe ihr weiter nichts mit.“ — „Schadet auch nichts; bin ich Ihr Schwiegerohn, Herr Rath, so hab' ich genügend Credit!“

Ein praktischer Vorschlag.

293



Gassenjunge (zu einem sehr kleinen Ehemann, der mit seiner großen Frau spazieren geht): Sie, lieber Herr, schenken S' mir a Zehnerl, nachher leiht' ich Ihnen meine Stelzen a bisl!

Gatte: Aber, Theuerste, wozu diese kostbare Toilette, da ich Dich



selbst in der Allereinfachsten anbete?

Gemahlin: Dir glaube ich's wohl, aber über die anderen Herrn habe ich meine Zweifel.



„Also, Tottchen, Du weißt doch, der Oberst und der Lieutenant halten um Deine Hand an! Willst Du denn nun Frau Oberst, oder nur Frau Lieutenant werden?“

„Ach, ich möchte gern Beides werden, Papa!“

„Ja, Du kannst doch nicht Beide heirathen, Kind.“

„Aber, Papa, wenn ich jetzt den Lieutenant nehme, dann muß ich doch später Frau Oberst werden!“

### Widerpruch.



„D, das ist nur ein kleiner Beamter!“



„Gerade dachte ich an Sie!“

„Ach, famojer Gedanke, mein Fräulein!“

### Mächtiger Ansporn.

1. Radfahrer: Wie hast Du es als mittelmäßiger Fahrer nur fertig gebracht, beim letzten Wettrennen den ersten Preis zu erringen?

2. Radfahrer (stark verschuldet): Sehr einfach — ich bildete mir recht lebhaft ein, meine Mitconcurrenten seien lauter Gerichtsexekutoren, die von meinen Gläubigern hinter mir her gefest werden.

### Der letzte Wunsch.

Er (behend): Noch einen letzten Wunsch habe ich, ehe wir für immer scheiden!

Sie (schluchzend): Sprich, Geliebter!

Er (gärtlich): Wollen wir uns nicht am nächsten Donnerstag wieder in der Laube hier treffen?

Sie (an seine Brust sinkend): Ja — meinetwegen!

1897

Passende Farbe.



„In der heutigen Matinee werden längere realistische Dichtungen vorgetragen.“  
„„Gut, daß Sie mir das sagen, da will ich gleich gehörig Noth auflegen.““

Schulden wie ein Major.



Lieutenant (nachdem er seine Schulden nachgezählt):  
Donnerwetter, bin ich eigentlich noch Lieutenant oder schon Major?!

Scherzbild.

295



Ein vielverlangter Klavierauszug.

Auf Umwegen.

Mutter: Warum heulst Du denn, Peterle?  
Peterle: Mei' Aufgab han i schlecht g'macht!  
Mutter: Weil Du ein fauler Schlingel bist! — Was hat denn nachher der Lehrer g'sagt?  
Peterle: Den Kopf hat er g'schüttelt!  
Mutter: Und deßwegen heulst so, dummer Bub?  
Peterle: Ja, es war mei' Kopf, den er g'schüttelt hat.

Bezirbild.

„Karo such'!“



„„Jawohl, erst such' Karo!““



„Dies Plätzchen ladet zum Kosen ein,



Ein großer und auch ein kleiner Stein.“



Er schwört ihr Liebe treu beständig,



O weh! — da wird der Stein lebendig.  
Gar wenig es der Liebe nützt,  
Wenn eine Kröte man besitzt!

**Beideidene Forderung.**

(Illustration nebenstehend.)

Sonntagsjäger (zu einem Treiber, den er angeschossen): Was verlangen Sie Schmerzensgeld?  
Treiber: Zwei Gulden fünfzig Kreuzer.  
Sonntagsjäger (erfreut): Na, das kommt ja beinahe billiger als das Hasenschießen!



**Schon besorgt.**



Herr: Nun werde ich Ihnen, als meiner zukünftigen Gattin, über meine Verhältnisse Aufklärung geben.  
Fräulein: O, die sind mir schon längst bekannt! Papa hat ein Auskunfts-bureau.

**Böshast.**



Fräulein A.: Hast Du es schon gehört? Der Herr Neumann, der da drüben steht, hat 100 000 Gulden von seiner Tante geerbt. Und denke Dir, vor einem Jahre habe ich ihm einen Korb gegeben!  
Fräulein B.: Ja, ja, manche Männer haben ein colossales Glück!

1897

# „ÖS-BUDAVÁRA“

*Prachtvolle elektrische Effectbeleuchtung.*

## Musikkapellen:

C. M. Ziehrer, Ludwig Serly, Honvéd-Regiments-Capelle, Nohn és Pichler, Ráczi Rudi, Miklós Pista.

## Gesangschöre:

*Ludwig Serly, Ötlessy, Serbische Tamburaschen,  
D'Grinzinger, Rocchi-Bassi, Colucci,  
Volkssänger.*

## Tänze:

Spanische, Ungarische, Russische, Englische.

## Theater:

**Franczia Mulató.**

*Lebende Bilder von Kiliani.*

*Auftreten der Serpentintänzerin*

**Mlle. THÉRÉSE.**

*Le bain mit*

**BOB WALTER**

*von Folies Bergères, Paris.*

*Auftreten der*

**CARMENCITA**

*berühmteste spanische Tänzerin der Welt.*

*Poses plastiques von*

**Mme. DUVERNOIS.**

**CYNEMATOSCOPE.**

**Reise in die Hölle. \* Katakomben von Paris.**

*Geöffnet bis 3 Uhr Morgens.*

*Entrée 30 kr.*

# „Neues Politisches Volksblatt“

enthält:

Motto: Alles für's Volk!

Die freisinnigsten Leitartikel. ♦ Die interessantesten Feuilletons.

Depeschen und Mittheilungen aus allen Welttheilen.

Spezialitäten des „Neues Politisches Volksblatt“:

„Selbstadvokat“ (unentgeltliche Beantwortung aller juristischen Anfragen).

„Witzrakete“ (wöchentlich erscheinendes, reich illustriertes Witzblatt.)

„Illustrirter Prachtkalender“

der an alle Abonnennten Neujahr gratis

zur Vertheilung kommt. Der Kalender enthält ausser dem Kalendarium, Post- u. Telegraphen-Bestimmungen, zahlreiche nützliche Tabellen, Novellen, Humoresken u. zeitgenössische Schilderungen.

Abonnement monatlich sammt der „Witzrakete“ nur 95 kr.

Auflage 25.000 Exemplare.

## NÜTZLICHSTES INSERTIONSORGAN!

Inserate im Kalender und im „Neuen Politischen Volksblatt“ von unbedingtem Erfolg.

Aufträge erbeten an die Administration des

„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“ Budapest, Révaygasse 14.